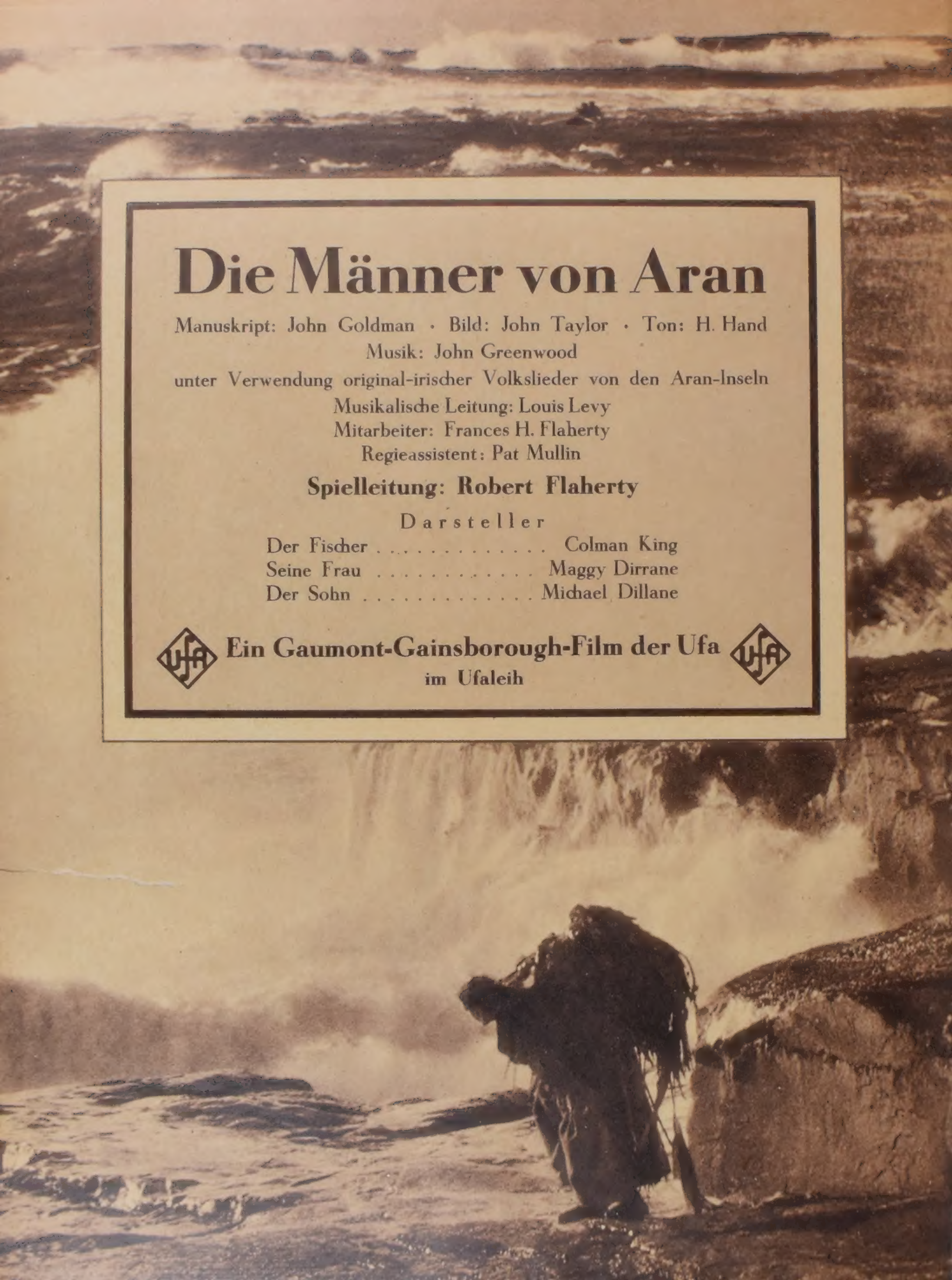

Nummer 2221
Illustrierter
Film-Kurier
16. Jahrgang 1934
DIE
MÄNNER
VON ARAN


Die Männer von Aran
Manuskript: John Goldman · Bild: John Taylor · Ton: H. Hand
Musik: John Greenwood
unter Verwendung original-irischer Volkslieder von den Aran-Inseln
Musikalische Leitung: Louis Levy
Mitarbeiter: Frances H. Flaherty
Regieassistent: Pat Mullin
Spielleitung: Robert Flaherty
Darsteller
Der Fischer .... Colman King
Seine Frau .... Maggy Dirrane
Der Sohn .... Michael Dillane
Ein Gaumont-Gainsborough-Film der Ufa
im Ufaleih



An der Westküste Irlands ragen die zerklüfteten, von den Stürmen der Jahrtausende umkämpften Felsenmauern der Aran-Inseln aus dem Meer, umschwärmt von ärgerlich kreischenden Möven.

Das Meer, das alles Tote und Lebendige dieser einsamen Inselwelten mit tausend mächtigen Armen triumphierend umspannt, ist die große, alles erhaltende Nährmutter und – die große, grausame Zerstörerin zugleich. Alles, was die Bewohner der Inseln für des Leibes und Lebens Notdurft brauchen, wirft ihnen der Ozean mit reichen Händen zu – selbst die Tangpflanzen als Dung ihrer Äcker. Aber das Meer ist der Herr, der Gebieter, ist Macht und Schicksal, entscheidend über Leben und Tod . . .

Wie oft verbindet sich das Meer nicht mit dem Sturm, um seine furchtbare Gewalt zu künden?!

Mit dem Donner und Gestöhn zorniger Höllen fährt dann der Sturm über das felsige Land, jagt heulend und rasend die Hochplateaus entlang und brüllt sein grausiges Lied der Vernichtung – indeß das Meer sich emporwirft zu gischtsprühenden, leuchtenden Katarakten, wütend gegen die aufragenden Felsklippen springt, im gurgelnden Tosen und Brausen in das Land



ruft: „Ich bin der Herr!“ Und die Leute von Aran, die im Hinte
lassen es geschehen, daß ihre Haustiere, die mit ihnen leben, sich sch
es, die Leute von Aran: „Ja, das Meer, das ist in Wahrheit der Herr . .
Kinder von Aran, leben vor uns ihr hartes, armes, wildes und – stolz
des urewigen Kampfes des Menschen gegen den Vernichtungswillen
ein in allen seinen Formen heroisches Dasein. – Wie rührend – ne
ergreifend ist das Ringen um Brot und kümmerliche Feldfrucht
aus einem Boden, der ursprünglich nackter Fels war und erst dur
Menschenhand mit Schlick, Schlamm und weniger, dürftiger Erde zu
Acker wurde! – Schulter an Schulter steht Alt und Jung
Kampf und Gefahr zusammen – da ist dieser Junge, ein Kin
mit kindlichen Sehnsüchten und verspielten Launen, eben e
Kind, wie tausend andere Kinder auch sind in Amerika, Eu
ropa, Asien. . . Es liebt sein junges Leben, wirft mit glücklichem
Bubenlächeln die lange Angelschnur



dumpfen Mauern zusammenhocken,
ie drängen ... Sie wissen und glauben
ese Menschen, die Männer, Frauen und
n. Es ist ein Leben
elter Naturkräfte,
erschütternd und



die kochende Tiefe, freut sich des Spiels der Weller
der Weite des Landes, des abenteuerlichen Rumoren
des Sturms. Und doch treibt es den Jungen vo
Aran zum Meer und seinen Tücken – wie ger
möchte er mit den Männern hinausfahren zum Ha
fischfang! Einmal erlebt er, daß ein Hai vor seine
schreckgeweiteten Augen aus der Tiefe taucht – un
jäh wandelt sich sein klares Jungensgesicht, die feinc
liche Gefahr ganz erkennend: das Kind reift zum „Man
von Aran"! Und wie großartig und gewaltig spielt sic
vor uns die wirkliche Jagd auf die furchtbaren Riesenha
ab – die nicht gejagt werden aus spielerischer Lust un
aus Nimrodsgelüsten, sondern aus der einfachen, bittere
Notwendigkeit heraus, den wertvollen Speck und Tran de
Tiere zu gewinnen! – So ziehen die Männer von Aran i
jenen lauen Frühjahrstagen aus zum Kampf gegen die Riesenhai
In leichten Booten pürschen sie sich an einen der mächtigen Fisch
heran, umlauern ihn. Mit vorsichtig abwägendem Blick und kräf
tigem Arm stößt der Harpunier den messerscharf gespitzten, eiser
nen Fangspieß auf das Tier – – – im ohnmächtigen Schmer
bäumt es sich auf, schießt rasend durch das Wasser, die Fang
leine mit sich führend, die sich abrollt un
schließlich das Boot mit den todesmutiger
Männern im irrsinnigen Tempo mitreißt. Ers



nach Tag und Stunden ermattet der gefährliche Riese, wird herangezogen, getötet und an Bord geborgen. – Hundertfach aber wird das Leben im Kampf gegen die Bestie der Meere eingesetzt und abermals hundertfach bestehen die tückischen Gefahren im Kampf gegen das Meer selbst, das oft die wagemutigen Männer in ihren Booten an Felsenriff und Klippe in Atome zu zerschmettern droht ... Im gleichmäßigen Auf und Ab der Gezeiten entstehen und vergehen die Geschlechter auf Aran – Generationen werden, mühen sich, ringen und kämpfen, stehen füreinander ein in guten und bitteren Tagen, bleiben dabei aber immer tapfer, gläubig, stolz und geduldig – bis sie endlich die Fahrt in das große, graue Meer der Ewigkeit antreten müssen – –

das ist das Leben
der
Männer von Aran!



Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin W 9, Köthener Straße 37
Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68